



Auf dem Bucherhof ist neben dem Betriebsleiterehepaar Beatrice und Markus Bucher einer der drei Söhne, Michael Bucher, angestellt.

(Bild Debora Moos)

Immer offen für Neues sein

Stallvisite / Am Tag der offenen Hoftüren wird Familie Bucher interessierten Konsumenten Einblicke in die Landwirtschaft gewähren.

MEIKIRCH «Chomm, Michu!» Landwirt Markus Bucher klopft mit einem verschmitzten Lachen auf die Schulter seines Sohns Michael. Dieser schaut leicht verlegen weg, das Widerstreben steht ihm ins Gesicht geschrieben. Hoffnungsvoll sucht er den Blick seiner Mutter Beatrice, doch auch diese winkt lachend ab. Sich für ein Zeitungsfoto vor die Kamera zu stellen, darum reisst sich keiner der drei.

Landwirtschaft hautnah

Viel lieber sprechen das Betriebsleiterpaar und ihr Sohn über die Pläne für den Tag der offenen Hoftüren. Am 2. Juni können sich Besucher auf dem Bucherhof in Meikirch BE – sowie auf anderen teilnehmenden Betrieben – ein Bild davon machen, wie Lebensmittel produziert werden. Auf diese Weise sollen das Verständnis und Vertrauen

der Konsumenten und Konsumentinnen in die Schweizer Bauern gestärkt werden. Und wie planen die Buchers den Besuchern ein spannendes Bild der Landwirtschaft zu vermitteln? «Wir wollen Informationstafeln zu den einzelnen Betriebszweigen bereitstellen. Zudem wird wohl jemand von uns die Fragen der Leute direkt beantworten», erklärt Markus Bucher. Auch für die Unterhaltung der Kinder werde gesorgt sein, dies vielleicht mit Ponyreiten oder einem Tret-Traktor-Parcours. «Ausserdem werden wir wahrscheinlich Gastronomie anbieten, sonst kommt vermutlich niemand», ergänzt Beatrice.

Dass die Buchers noch kein konkreteres Konzept haben, liegt auch daran, dass eine arbeitsintensive Zeit hinter ihnen liegt: Der Verkauf von Weihnachtsbäumen direkt vom Hof und von

weiteren Verkaufsstellen in der Umgebung hielt die ganze Familie auf Trab – und ist die Hauptmotivation für die Teilnahme am Tag der offenen Hoftüren. «Dieser Anlass ist eine gute Möglichkeit, neue Kunden zu gewinnen», ist sich Markus Bucher sicher.

Mehrere Betriebszweige

Auf dem Bucherhof wird neben der Munimast und dem Ackerbau auch der Direktverkauf von Blumen, Kürbissen und eben Weihnachtsbäumen betrieben. Dafür sei es enorm wichtig, die Kunden auf den Hof holen zu können. Dass der Betrieb nicht direkt an einer grösseren Strasse liegt, erschwere dieses Unterfangen, so Beatrice Bucher. Dass auf dem Bucherhof eher auf unkonventionelle Betriebszweige gesetzt wird, war nicht immer so. Als Markus Bucher zusammen mit seiner Frau den Hof von sei-

Betriebsspiegel

Name	Beatrice und Markus Bucher mit dem Sohn Michael
Ort	Meikirch BE
Ackerfläche	54 ha, davon 20 ha Wald und 34 ha LN
Betriebszweige	Munimast (150 Tiere), Ackerbau, Weihnachtsbäume, Blumen, Kürbisse, Zwiebeln, Wald

nem Vater übernahm, bestand der Betrieb noch aus Milchvieh- und Schweinehaltung sowie aus Ackerbau. Da Markus «keinen Draht zu Schweinen hat», gab er diese schnell auf und suchte neue Perspektiven. Darauf folgte knapp ein Jahrzehnt in einer Betriebsgemeinschaft. Aus dieser traten die Buchers aus, um sich selbstständig auf das wachsende Geschäft mit den Blumen zum Selberschneiden konzentrieren zu können. Da Kunden vermehrt auch nach Weihnachtsbäumen fragten, ent-

schloss man sich, diese anzubieten. Doch wer trifft auf dem Familienbetrieb die Entscheidungen? «Das machen wir gemeinsam», erklärt Markus Bucher. «Ich bin nicht gerne der, der allein entscheidet oder befiehlt.» Auch der Entschluss, am Tag der offenen Hoftüren teilzunehmen, wurde zusammen mit der ganzen Familie gefällt.

Alle helfen mit

Dank ihrem Weihnachtsbaum-Verkaufswochenende mit einem vielfältigen Rahmenprogramm

haben die Buchers bereits Erfahrung in der Betreuung von Gästen auf ihrem Hof.

Dass dabei fremde Leute mit Kindern und Hunden auf ihren Betrieb kommen, stört das Betriebsleiterpaar nicht. «Das «rätlet» und das ist gut so», findet Markus Bucher. Solche Anlässe seien aber auch immer mit grossem Aufwand verbunden, stellt Beatrice Bucher klar. Umso dankbarer ist das Betriebsleiterpaar um die Hilfe seiner drei Söhne und deren Frauen: «Es hilft jeder in seinem Bereich mit. Ohne diese Unterstützung wären solche Anlässe gar nicht möglich.»

Und wer wagt sich nun auf das Foto für die Zeitung? Nach Kurzem Hin und Her entscheiden sich die Buchers, gemeinsam zwischen den Weihnachtsbäumen zu posieren – ein echter Familienbetrieb eben.

Debora Moos



Buchers bieten Blumen zum Selberschneiden sowie Kürbisse, Zwiebeln und Weihnachtsbäume direkt ab Hof an. (Bild Christian Bucher)

Tag der offenen Hoftüren

Am 2. Juni findet der nationale Tag der offenen Hoftüren statt. Das Ziel der Veranstaltung ist es, die besonderen Qualitäten der Schweizer Landwirtschaft ins Bewusstsein der Bevölkerung zu rufen. Gesucht werden rund 200 Betriebe in allen Regionen der Schweiz. Die Bauernhöfe sind für den Empfang der Gäste eingerichtet, stellen mindestens einen Betriebszweig durch einen mit Infotafeln versehenen oder begleiteten Rundgang vor, und bieten Kindern eine

einfache landwirtschaftsbezogene Aktivität an. Idealerweise ergänzen Sie dieses Minimalprogramm mit einem Verpflegungsangebot und Direktverkauf von Hofprodukten. Organisiert wird der Anlass vom Schweizer Bauernverband. *pd/dmo*

Interessierte Betriebe können sich bis am 10. Februar unter www.stallvisite.ch/fuer-betriebe/tag-der-offenen-hoftueren anmelden.



Mit dem Tag der offenen Hoftüren sollen viele Besucher auf den etwas abgelegenen Bucherhof gelockt werden. (Bild.ch)